

Inna Ossobowa

## Über einige Probleme der ökonomischen Studien von Marx im Jahre 1857 vom Standpunkt des Historikers

Die Arbeit an Band 8 der Dritten Abteilung der MEGA (Briefwechsel von April 1856 bis Dezember 1857) verlangte vom Bearbeiter, sich mit Marx' ökonomischen Studien in dieser Periode vertraut zu machen.

Beim Studium des ökonomischen Erbes von Marx darf man sich nicht nur auf die Materialien beschränken, die unmittelbar politökonomischer Natur sind. Unbedingt zu untersuchen ist die historische Situation in dem entsprechenden Zeitabschnitt, Marx' politische und journalistische Tätigkeit, seine Studien auf anderen Gebieten der Wissenschaft, schließlich muß man sein Leben in allen Einzelheiten kennen. Wichtig dafür ist die genaue Kenntnis seines Briefwechsels, seiner Werke und Exzerpte nichtökonomischen Charakters sowie die Kenntnis der Aussagen seiner Nächsten und Zeitgenossen über ihn. Nur dann wird es uns möglich sein, mehr oder weniger exakt die Chronologie der Marxschen Studien auf dem Gebiet der politischen Ökonomie festzustellen sowie den Ursprung einiger Sujets in seinen ökonomischen Manuskripten und anderen Werken ausfindig zu machen, die nicht in direktem Zusammenhang zum Haupttext stehen.

Marx' jahrelange ökonomische Forschungen erreichen 1857 eine qualitativ neue Etappe – das zusammengetragene Material wird verallgemeinert und ein erster Rohentwurf des „Kapitals“ – das Manuskript „Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie“ (1857/1858) – angefertigt. Außerdem stammen aus dem Jahre 1857 Marx' Manuskripte „Bastiat und Carey“ und „Einleitung zu den Grundrissen ...“ sowie die Exzerpte aus den Arbeiten von Thomas Tooke und Henry Dunning Macleod.

Die 1857 geschriebenen ökonomischen Arbeiten von Marx sind im MEGA-Band II/1 enthalten. Eine wichtige Ergänzung zur wissenschaftlichen Kommentierung des Bandes stellt die kollektiv erarbeitete Monographie „Die ursprüngliche Variante des ‚Kapitals‘ (Die ökonomischen Manuskripte von Marx aus den Jahren 1857–1859)“, Moskau 1987, dar.

### *1. Die Anfangsetappen der Arbeit von Marx*

*an dem Manuskript „Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie“ (1857/1858)*  
Das erste wichtige Problem, vor dem man steht, will man Marx' Tätigkeit im Jahre

1857 erforschen, ist die Chronik seiner Arbeit an dem Manuskript „Grundrisse“. Der Beginn dieser Arbeit, im MEGA-Band II/1 fälschlicherweise auf Oktober 1857 angesetzt, ist in der Monographie „Die ursprüngliche Variante des ‚Kapitals‘“ richtig mit Januar 1857 datiert.<sup>1</sup> In den Kommentaren zu dieser Korrektur in der Monographie „Die ursprüngliche Variante des ‚Kapitals‘“ gibt es einige Momente, die unserer Ansicht nach nicht eindeutig auslegbar sind. In der Monographie wird richtig festgestellt, daß sich Marx der Analyse des Buches von Alfred Darimon<sup>2</sup>, mit der das Manuskript „Grundrisse ...“ eröffnet wird, zuwandte, unmittelbar nachdem er Victor Schily's Brief vom 28. Dezember 1856 erhalten hatte.<sup>3</sup> In Anmerkung 9 zu Kapitel III der Monographie wird die Vermutung geäußert, Schily, der damals in Paris lebte, habe Marx das Buch über Jenny Marx zukommen lassen, die im September 1856 in Paris gewesen und dort mit Schily zusammengetroffen ist. Begründet wurde diese Vermutung mit der Art und Weise, in der Schily Marx über das Buch Mitteilung gemacht hat: „Darimon und Lallerstedt<sup>4</sup> wirst Du bereits genossen und verdaut haben.“<sup>5</sup>

Wir meinen, daß es für diese eigenartige Form der Information über die Bücher in Schily's Brief auch eine andere Erklärung geben kann. Jenny Marx wird Schily selbstverständlich erzählt haben, daß Marx seine Beschäftigung mit der politischen Ökonomie fortsetzt und sich im Zusammenhang mit der Arbeit an den „Revelations of the diplomatic history of the 18<sup>th</sup> century“, die insbesondere die Ereignisse des Nordischen Krieges 1700–1721 beleuchten, für die Geschichte der skandinavischen Länder interessiert. Daher ist es natürlich, daß Schily, nachdem Jenny Marx ihm dies zur Kenntnis gebracht hat, sein Augenmerk auf die Arbeiten von Sven Gustaf Lallerstedt und Darimon richtete, die in Paris im März beziehungsweise im Mai 1856 erschienen waren. Schily informierte Marx über diese Bücher in einer Form, die halb Frage und halb Feststellung war und die nicht ausschloß, daß Marx diese Arbeiten schon gut kannte.

Es gibt noch eine weitere Überlegung, die bezweifeln läßt, daß Jenny Marx das Buch von Darimon im September 1856 aus Paris mitgebracht hatte. Weder in den Briefen noch in den Arbeiten und Exzerpten von Marx aus dem Zeitraum September–Dezember 1856 wird dieses Buch erwähnt. Und gerade in dieser Zeit befaßte sich Marx doch mit dem Problem der Geldzirkulation, des Kreditwesens und der Banken im Zusammenhang mit der 1856 in Europa ausgebrochenen Geldkrise. Engels machte Marx in einem Brief, verfaßt nach dem 26. September 1856, auf eine interessante Tatsache aufmerksam – das Verschwinden von Silber von den Geldmärkten Europas während dieser Krise.<sup>6</sup> Marx beschloß, diesem Phänomen nachzugehen und Engels die Ergebnisse mitzuteilen.<sup>7</sup> In den erhalten gebliebenen Briefen von Marx ist dieses Thema nicht mehr berührt worden, es wurde aber ausführlich in seinen Artikeln in der „New-York Daily Tribune“ im Oktober und November 1856 entwickelt. Einige Sätze aus diesen Artikeln zitiert Marx dann in dem Manuskript

„Grundrisse ...“ bei der Analyse des Buches von Darimon, da die in den Artikeln aufgeworfenen Probleme jenen ähneln, über die Darimon geschrieben hat.<sup>8</sup> Darimons Buch wird in diesen Artikeln jedoch nicht erwähnt. Erstmals finden sich Angaben über das Buch in Marx' Brief an Engels vom 10. Januar 1857 und in seinem Exzerptheft, datiert mit Januar 1857<sup>9</sup>, d. h. nach dem Brief von Schily. In eben diesem Brief vom 10. Januar 1857 erwähnt Marx auch erstmalig das Buch von Lallerstedt. Schließlich gibt es noch ein weiteres gemeinsames Thema in Schily's Brief an Marx vom 28. Dezember 1856 und Marx' Brief an Engels vom 10. Januar 1857 – das ist das Buch von Pierre-Joseph Proudhon „Manuel du spéculateur à la bourse“, Paris 1857. Wir denken, daß Marx von allen diesen Büchern zum erstenmal durch Schily's Brief vom 28. Dezember 1856 Kenntnis erhalten hat.

Ihrerseits verbindet die Tatsache, daß Marx in seinem Brief an Engels vom 10. Januar 1857 die Broschüren von Bruno Bauer erwähnt, diesen Brief mit Marx' Exzerptheft, das die Analyse des Buches von Darimon enthält. In dem Heft steht die Kritik an Darimon gleich hinter dem Entwurf des Artikels von Marx über diese Broschüren<sup>10</sup>, den Beginn des Heftes aber hat Marx selbst mit Januar 1857 datiert. Somit sind Schily's Brief an Marx vom 28. Dezember 1856 und Marx' Brief an Engels vom 10. Januar 1857 äußerst wichtige Dokumente, die es erlauben, den Beginn der Arbeit von Marx an der Kritik Darimons und folglich auch an dem Manuskript „Grundrisse ...“ eindeutig mit Januar 1857 zu datieren.

Die Monographie „Die ursprüngliche Variante des ‚Kapitals‘“ führt Mitte Februar 1857 als den Zeitpunkt an, wo Marx die kritische Analyse des Buches von Darimon beendet hat. Die weitere Arbeit an dem Manuskript „Grundrisse ...“ war bis Oktober desselben Jahres unterbrochen. Gegen das Argument, mit dem dieser Zeitpunkt begründet wird – der Text enthält als eine gesonderte Einfügung Zitate aus der englischen Zeitschrift „Economist“ vom 24. Januar 1857, und aus der Zeitung „Morning Star“ vom 12. Februar 1857, die Einfügung ist offensichtlich kurz nach der Bekanntheit mit diesen Materialien gemacht worden –, ist nichts einzuwenden.<sup>11</sup> Es erhebt sich allerdings die Frage: Warum hat Marx damals die Arbeit an dem Manuskript abgebrochen? Die in der Monographie gegebenen Erklärungen hierfür sind unserer Ansicht nach nicht ganz überzeugend. Eine Erklärung lautet: Im Februar 1857 sind die beiden letzten Bände von Thomas Tooke's „A History of prices“ erschienen, wovon Marx Engels am 16. Februar Mitteilungen machte<sup>12</sup>, und Marx ging daran, sie gründlich zu studieren.<sup>13</sup> In Wirklichkeit machte sich Marx erst im April 1857 an das gründliche Studium der Arbeit von Tooke. Das belegt sein Exzerptheft<sup>14</sup>, in dem die Auszüge aus Tooke nach den Auszügen zur Ästhetik angeordnet sind, mit denen Marx nach dem 21. April 1857 begonnen hatte. Da Marx zwischen den Auszügen zur Ästhetik und den Auszügen aus Tooke eine große Anzahl Seiten unbeschrieben gelassen hat, sind diese Arbeiten offenbar fast gleichzeitig von ihm in Angriff genommen worden. Davon zeugt auch die abermalige Erwähnung des Buches von Tooke in

seinem Brief an Engels vom 23. April 1857<sup>15</sup>, wo im Grunde wiederholt wird, was er schon am 16. Februar mitgeteilt hatte. Die Lektüre des Buches von Tooke, der sich Marx im April 1857 widmete, konnte nicht der Grund dafür sein, daß es Mitte Februar 1857 zu einer Unterbrechung in seiner Arbeit an dem Manuskript gekommen ist.

Als zweiten möglichen Grund für die Unterbrechung der Arbeit an dem Manuskript nennt die Monographie den Umstand, daß Marx zu der Zeit die kritische Analyse des Buches von Darimon noch nicht als den wirklichen Beginn seines ökonomischen Werkes angesehen hat. Eine Reihe von Fakten belegen jedoch das Gegenteil. Marx hat die Arbeit an Darimons Buch nicht so abgebrochen, wie er das im Juli desselben Jahres mit der Kritik an Bastiat und Carey getan hatte, die er mit dem ganz eindeutigen Resümee abschloß: „Es ist unmöglich, diesen Nonsense weiter zu verfolgen. We, therefore, drop Mr. Bastiat.“<sup>16</sup> Gleichsam in der Absicht, die mit der Analyse des Buches von Darimon begonnene Arbeit fortzusetzen, läßt Marx dieses Exzerptheft bis Oktober 1857 frei, obwohl er sich in diesem Zeitraum wiederholt der ökonomischen Problematik zuwendet: im April 1857 macht er Auszüge aus Tooke und Macleod, im Juli schreibt er das Manuskript „Bastiat und Carey“, Ende August 1857 verfaßt er den Entwurf einer „Einleitung“ zu der künftigen Arbeit zur politischen Ökonomie. Alle diese Auszüge und Entwürfe hätte er durchaus in das Exzerptheft aufnehmen können, das die Kritik der Arbeit Darimons enthält, er tat es aber nicht. Von nicht geringer Bedeutung ist ferner die folgende Tatsache: Im Februar 1857, als er das Heft mit der Analyse des Buches von Darimon direkt griffbereit hatte, nahm er darin die Bemerkungen des Mitglieds der Redaktion der „New-York Daily Tribune“ Adam Gurowsky auf, die dieser auf dem Rand der Manuskripte der Marxschen Artikel über die Donaufürstentümer und der Artikel von Engels über den Panlawismus gemacht hatte. (Die Redaktion der Zeitung hatte die Artikel nicht abgedruckt und Marx die Manuskripte zurückgesandt.) Diese Auszüge hatte Marx um den 16. Februar herum gemacht, da er an diesem Tag Engels einen Brief schickte, in dem er sie fast wörtlich wiedergab<sup>17</sup>. Auffällig ist, daß Marx die Bemerkungen von Gurowsky nicht in das Heft selbst, sondern auf seinen Umschlag schrieb.<sup>18</sup> Dieses Detail ist wesentlich, insofern wir die Besonderheiten gut kennen, die für Marx' Vervollständigung seiner ökonomischen Exzerpthefte in dieser Zeit kennzeichnend sind. Ab 1. Oktober 1856, nach dem Umzug der Familie in ein neues Haus (9, Grafton Terrace, Maitland Park, Haverstock Hill), erhielt Marx erstmalig die Möglichkeit, in einem eigenen Arbeitszimmer und an einem eigenen Schreibtisch zu arbeiten, und nicht mehr am Eßtisch, wie das früher der Fall war (28, Dean Street, Soho). Gerade damals lagen alle ökonomischen Exzerpthefte auf seinem Arbeitstisch. Das belegt sein Brief an Engels vom 13. August 1858.<sup>19</sup> Davon zeugt ferner die Tatsache, daß Marx ab Oktober 1856 die freien Seiten in den ökonomischen Exzerptheften von 1854 und Anfang 1855, wie „Geldwesen, Creditwesen, Krisen“ oder „References“, mit Entwürfen oder vorbereitenden Materialien für die von Oktober 1856 bis Januar/Februar 1857 verfaßten Artikel für die „New-York Daily

Tribune“ ausfüllt. In einigen Exzerptheften dieser Zeit ist ökonomisches und historisches Material durcheinander angeordnet. Die Auszüge aus Tooke beispielsweise befinden sich zwischen den Auszügen zur Ästhetik und den Auszügen über Peter I. aus Christian Bacmeisters Buch „Beiträge zur Geschichte Peter des Grossen“, Riga 1774–1784. Mit der Analyse des Buches von Darimon war auch nach dem Entwurf des Artikels über die Broschüren von Bruno Bauer, den Auszügen aus Ph. Ségurs „History of Russia and Peter the Great“, London 1829, und aus Y. Grimms „Geschichte der deutschen Sprache“, Leipzig 1853, begonnen worden. Nachdem Marx die Arbeit an der Kritik Darimons Mitte Februar 1857 abgebrochen hat, führt er jedoch das Heft bis Oktober nicht weiter. Das ist zweifellos ein Beleg dafür, daß er darin die mit der kritischen Analyse des Buches von Darimon begonnene Arbeit fortzusetzen gedachte. Somit war unseres Erachtens das Studium der Arbeit von Tooke nicht der Grund für die Unterbrechung der Arbeit an dem Manuskript, sondern die Folge dieser Unterbrechung. Marx studiert Tookes Arbeit zur Geschichte der Preise und H. D. Macleods „The Theory and practice of Banking“, London 1855, stellt aber die Darlegung seiner eigenen Theorie in diesem Moment zurück.

Der Grund dafür, weshalb Marx nicht schon im Februar 1857 zur Darlegung der Ergebnisse seiner jahrelangen Forschungen übergehen konnte, lag unserer Meinung nach in seinen persönlichen Lebensumständen. In der zweiten Februarhälfte/März 1857 verschlechterten sich Marx' Beziehungen zur Redaktion der „New-York Daily Tribune“. Viele seiner Artikel werden aus unterschiedlichsten Gründen nicht gedruckt. Marx versucht, eine andere Zeitung zu finden. Zwischen ihm und Charles Dana, dem Redakteur der Auslandsrubrik, kommt es zu ernststen Meinungsverschiedenheiten. Im Ergebnis wurden im März neue Bedingungen für Marx' Mitarbeit an der „New-York Daily Tribune“ vereinbart.<sup>20</sup> Alle diese Peripetien führen zu einer völligen Zerrüttung seiner Finanzen. Überdies war Jenny Marx den ganzen Winter über krank. Am 18. März 1857 schilderte Marx Engels kurz die Situation: „Meine Frau ist sehr unwohl und die sämtlichen Verhältnisse des Hauses in solcher Crisis, daß der Kopf mir zu sehr schwirrt zum Schreiben.“<sup>21</sup> In dieser Zeit übrigens, und zwar im März 1857, schließt Marx die Arbeit an den „Revelations of the diplomatic history of the 18<sup>th</sup> century“ ab. Die Arbeit, die für die er eine Unmenge Material zusammengetragen hatte und die auf ein Werk im Umfang von 20 Druckbogen anwuchs, wurde in großen Abständen in kleinen Abschnitten in der Londoner Zeitung „Free Press“ veröffentlicht. Eine derartige Methode der Publikation machte den Sinn der Marxschen Untersuchung zunichte. Außerdem kam es bei der Bezahlung zu Verzögerungen. All das war ebenfalls nicht der Lösung der finanziellen Probleme der Familie dienlich und trug nicht dazu bei, daß sich Marx' Stimmung hob.

Also meinen wir, Marx hat bereits im Februar 1857 begriffen, daß die Kritik des Buches von Darimon zu etwas Seriöserem anwachsen werde – zur Darlegung seiner ei-

genen Theorie. Zu dieser verantwortungsvolleren Etappe der Arbeit aber überzugehen, daran hinderten ihn damals rein persönliche Umstände.

Im August 1857 versucht es Marx mit einem anderen Herangehen an diese Arbeit, indem er mit einer allgemeinen Einleitung beginnt. Die Datierung der „Einleitung“ im MEGA-Band II/1 ruft keinerlei Einwand hervor: vom 23. August bis zur letzten Augustwoche 1857. Das Datum 23. August hat Marx selbst gesetzt. Was den Zeitpunkt der Einstellung der Arbeit an der „Einleitung“ betrifft, so scheint uns, hier müßte eine fundiertere Begründung gegeben werden. Im MEGA-Band II/1 ist dieser Zeitpunkt bestimmt worden, indem in etwa die Zeit berechnet wurde, die Marx für eine solche Arbeit benötigt.

Vor allem ist zu unterstreichen, daß Marx die „Einleitung“ unvollendet gelassen hat, und es gilt zu klären, warum Marx die Arbeit an der „Einleitung“ in der letzten Augustwoche 1857 abbrach.

Das hatte, wie uns scheint, folgenden Grund. Diesmal hatten sich Marx' Beziehungen zur Redaktion einer anderen Publikation – der „New American Cyclopaedia“ – äußerst zugespitzt und sozusagen einen kritischen Punkt erreicht. Das Angebot, an der Enzyklopädie mitzuarbeiten, war Marx im April 1857 von Charles Dana, einem ihrer Herausgeber, unterbreitet worden. Diese Arbeit verhielt einen Schadenersatz für die Reduzierung seiner Korrespondenzen für die „New-York Daily Tribune“. Den Vertrag schloß Marx ab, die Artikel für die Enzyklopädie zu schreiben übernahm jedoch Engels, da es sich um Artikel mit militärischer Thematik handelte. Auf Grund einer ersten Erkrankung konnte Engels diese Arbeit aber nicht termingemäß erledigen – bis zum 1. Juli 1857 die Artikel unter dem Buchstaben „A“ abschicken und mit der Vorbereitung der Artikel unter dem Buchstaben „B“ beginnen. Marx drohte die Kündigung des Vertrages mit der Redaktion der Enzyklopädie, und folglich drohten ihm auch ernsthafte finanzielle Verluste. Während des schwersten Stadiums der Krankheit von Engels verheimlichte Marx ihm den Ernst der Lage, aber am 26. August 1857 schilderte er auf eine Anfrage von Engels hin ausführlich den Stand der Dinge und jene Manöver, zu denen er hatte greifen müssen, um einen Bruch mit der Redaktion der „New American Cyclopaedia“ zu vermeiden.<sup>22</sup> Der Briefwechsel zwischen den Freunden nach diesem Brief bis zum 8. September 1857 ist nicht überliefert. Er wurde aber offenbar fortgesetzt und in seinem Verlauf eine wichtige Entscheidung getroffen. Marx übernahm einen Teil der Artikel für die „New American Cyclopaedia“ – den biographischen Zyklus unter dem Buchstaben „B“. Bis dahin hatte er Engels lediglich bei der Materialsammlung unterstützt. Genau ab Ende August füllte er das erste Exzerptheft mit Material für die Biographien von Militärs, deren Familiennamen mit „B“ anfangen. Im Laufe des Septembers setzte er diese Arbeit fort, füllte noch ein Heft mit Auszügen für diesen Zyklus<sup>23</sup> und verfaßte ferner acht Biographien. Gerade die Notwendigkeit, schnellstens die Sache mit der Enzyklopädie ins richtige Lot zu bringen, war aller Wahrscheinlichkeit nach der Grund dafür, daß Marx so plötzlich

die Arbeit an der „Einleitung“ irgendwann nach dem 26. August 1857 abbrach. Aus demselben Grund konnte er auch nicht im September 1857 an seinem ökonomischen Manuskript weiterarbeiten. Marx beabsichtigte, seine Arbeit für die Enzyklopädie zum 29. September (Michaelis-Tag, Termin für die Begleichung aller Schulden im Jahr) abzuschließen.<sup>24</sup> Und obwohl es nicht ganz gelang, diesen Plan zu verwirklichen, ist in seinem Notizkalender von 1857 in der Spalte vom 29. September die Summe von 24 Pfund Sterling eingetragen<sup>25</sup> – das Honorar, das er für achtzehn Artikel (seine und Engels') erhalten hat, die zu diesem Zeitpunkt an die Redaktion der Enzyklopädie abgegeben waren. Aus Marx' Feder stammten davon acht Biographien von Militärs unter dem Buchstaben „B“. Die noch ausstehenden sieben Biographien schrieb er innerhalb von drei Monaten – von Oktober 1857 bis Anfang Januar 1858, wobei parallel zu dieser Arbeit bereits nicht nur die Korrespondenzen für die „New-York Daily Tribune“ liefen, sondern auch die Arbeit an dem Manuskript „Grundrisse“. Vom 1. bis 4. Oktober 1857 verbrachte Marx ein paar Tage zusammen mit Engels auf der Insel Jersey. Etwa vom 5. bis 12. Oktober war in der Marx'schen Familie der dreizehnjährige Neffe seines Freundes Peter Imandt, Carl, zu Gast, und Marx „mußte den Burschen herumführen“<sup>26</sup>. Somit glauben wir, Marx habe sich erst Mitte Oktober 1857 dem Manuskript „Grundrisse“ zugewandt.

Seit Januar/Februar 1857 also machte Marx Versuche, endlich an die Darlegung der Ergebnisse seiner jahrelangen ökonomischen Forschungen zu gehen. Aber bis Mitte Oktober hinderte ihn stets ein bedauerlicher Umstand – „die gebieterische Nothwendigkeit einer Erwerbsthätigkeit“<sup>27</sup>. Das war ein so ernstes Hindernis, daß Marx es für notwendig hielt, es 1859 im Vorwort zur ersten Ausgabe der Schrift „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ zu erwähnen. Das Jahr 1857 stellte in dieser Hinsicht durchaus keine Ausnahme dar. Im Gegenteil, da dieses Jahr einen äußerst wichtigen Meilenstein in der Geschichte der ökonomischen Studien von Marx darstellt, erlangen seine persönlichen Lebensumstände in diesem Jahr besondere Bedeutung.

Erst die im Oktober 1857 Europa erfassende allgemeine Wirtschaftskrise, in deren Gefolge Marx eine Revolution erwartete, war jener äußerst starke Impuls, der ihn veranlaßte, sich ganz auf das Manuskript zu konzentrieren.<sup>28</sup>

## II. Der Einfluß der Mitarbeit

### *von Marx und Engels an der „New American Cyclopaedia“ auf Marx' ökonomische Forschungen im Jahre 1857*

Die Erwerbsthätigkeit hielt Marx von der Hauptsache – der ökonomischen Theorie – ab, aber die bereicherte ihn zugleich häufig um neue Fakten und Ideen. Im Vorwort zur ersten Ausgabe der Schrift „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ unterstrich Marx die Bedeutung seiner Korrespondententätigkeit für die Zeitung „New-York Daily Tribune“, besonders der Artikel „über auffallende ökonomische Ereignisse in

England und auf dem Kontinent“<sup>29</sup>. Ebenso bereicherte auch die Arbeit für die „New American Cyclopaedia“ 1857 den Inhalt von Marx' ökonomischen Manuskripten dieser Periode. In ihnen tauchten neue Themen auf, die den Anwendungsbereich seiner ökonomischen Theorie erweiterten.

Der letzte Abschnitt des Marxschen Manuskripts „Bastiat und Carey“, gewidmet der Darlegung des Problems des Arbeitslohnes, schließt mit der Bemerkung über den militärischen Sold als der ersten Form, worin der Arbeitslohn allgemein auftritt<sup>30</sup>. Was lieferte Marx das Material für derartige Überlegungen, war der Anlaß für derartige Betrachtungen?

Das Manuskript „Bastiat und Carey“ wurde im Juli 1857 niedergeschrieben. Im gleichen Monat, nämlich zwischen dem 6. und 16. Juli 1857, bereitete Marx für Engels' Artikel „Army“ für die „New American Cyclopaedia“ Material über die alten Armeen vor. Aus der „Allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften und Künste“, herausgegeben von Johann Samuel Ersch und Johann Gottfried Gruber, der „Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft“, herausgegeben von August Pauly, und aus Y. G. Wilkinsons Arbeit „Manners and Customs of the Ancient Egyptians“, London 1837, machte er Auszüge über die Armeen.<sup>31</sup> Dabei gruppierte Marx das Material nach einem bestimmten Plan:

- |                           |                                  |
|---------------------------|----------------------------------|
| 1. Organisation der Armee | 4. Kavallerie                    |
| 2. Wehrpflicht            | 5. Sold                          |
| 3. Infanterie             | 6. Ausrüstung und Militärtechnik |

Die Bearbeitung dieses Materials hatte Marx in den Auszügen so gründlich vorgenommen, daß Engels in seinem Artikel „Army“ deren Struktur und Inhalt beibehielt und lediglich kleine Ergänzungen und Änderungen vornahm.<sup>32</sup> Eben auf der Basis dieser Auszüge zog Marx in dem Manuskript „Bastiat und Carey“ seine Schlußfolgerungen über den militärischen Sold. Das Studium der alten Armeen, von Marx in den Auszügen vom Juli 1857 systematisiert betrieben, lag ebenfalls der in der „Einleitung“ vorgenommenen Verallgemeinerung zugrunde, daß in der Armee „gewisse ökonomische Verhältnisse, wie Lohnarbeit, Maschinerie etc. früher entwickelt als im Innern der bürgerlichen Gesellschaft“<sup>33</sup>. Hier in der „Einleitung“ zog Marx auch den wichtigen Schluß, daß „das Verhältniß von Productivkraft und Verkehrsverhältnissen besonders anschaulich in der Armee“<sup>34</sup>. Nachdem er von Engels den Artikel „Army“ in der Endfassung erhalten hatte, entwickelt er in dem Brief vom 25. September 1857 diesen letzten Satz ausführlich. Er beginnt seine Analyse fast mit denselben Worten: „Die Geschichte der army hebt anschaulicher als irgend etwas die Richtigkeit unserer Anschauung von dem Zusammenhang der Produktivkräfte und der socialen Verhältnisse hervor.“<sup>35</sup>

Damit wurden Marx' ökonomische Manuskripte von 1857 durch die Beschäftigung mit militärischen Problemen im Zusammenhang mit der Arbeit für die „New American

can Cyclopaedia“ um interessante Verallgemeinerungen auf dem Gebiet der Militärtheorie bereichert.

Noch ein weiteres, nicht unmittelbar mit der ökonomischen Problematik zusammenhängendes Thema findet sich in Marx' Manuskript „Einleitung“ – das Thema Kunst. Marx plant, in der künftigen Einleitung zu seinem ökonomischen Werk die Spezifik der Kunst zu erhellen, die Besonderheit des wechselseitigen Zusammenhangs zwischen Kunst und materieller Produktion. In der Monographie „Die ursprüngliche Variante des ‚Kapitals‘“ wird festgestellt, in der „Einleitung“ seien Spuren der Exzerpte aus Marx' XVII. Londoner Heft von Anfang der fünfziger Jahre sichtbar, in dem er unter anderem Arbeiten zur Geschichte von Kultur und Kunst konspektierte.<sup>36</sup> Das stimmt.

Allerdings darf nicht außer acht gelassen werden, daß Marx, dem Briefwechsel nach zu urteilen, 1857 beabsichtigte, für den „New American Cyclopaedia“ den Beitrag „Aesthetics“ zu verfassen, und im gleichen Jahr recht umfangreiche Exzerpte zur Ästhetik anfertigte. Die Frage, welcher Zusammenhang zwischen dieser Beschäftigung von Marx und dem Text des Fragments über die Kunst in der „Einleitung“ besteht, wird bisher in der Marxforschung diskutiert.

Marx' Interesse für Probleme der Ästhetik und Kunst, das sich im Briefwechsel und in den Exzerpten von 1857 sowie auch im Manuskript „Einleitung“ widerspiegelte, wurde in der Literatur zur Marxforschung bereits in den dreißiger Jahren unseres Jahrhunderts in den Arbeiten von Georg Lukács vermerkt<sup>37</sup>. Seitdem standen die Erforscher dieses Themas vor einigen Fragen: 1. Stammt der in der „New American Cyclopaedia“ abgedruckte Beitrag „Aesthetics“ aus Marx' Feder? 2. Zu welchem Zweck fertigte Marx 1857 Auszüge zur Ästhetik aus Arbeiten von Friedrich Theodor Vischer, Eduard Müller u. a. an? 3. In welcher Beziehung stehen diese Auszüge zu dem Fragment über die Kunst in der „Einleitung“?

Der amerikanische Forscher Hal Draper vertritt die Ansicht, Marx und Engels hätten anfangs die Absicht gehabt, den Artikel „Aesthetics“ zu schreiben, diese dann jedoch aufgegeben<sup>38</sup>. Auf diese Probleme kommt eine Reihe von Forschern aus der DDR zu sprechen. Hans Koch verneint kategorisch Marx' Autorschaft bezüglich des Artikels „Aesthetics“<sup>39</sup>. Manfred Naumann zieht Marx' Autorschaft ebenfalls in Zweifel. Was die Auszüge aus Vischer anbelangt, so meint er, Marx hatte vor, eine Kritik seiner Arbeiten zu schreiben<sup>40</sup>. Winfried Schröder<sup>41</sup> verweist in seinem Artikel auf Marx' Absicht, den Artikel „Aesthetics“ zu schreiben, und betrachtet die Auszüge als vorbereitende Materialien für diesen Artikel. Da diese Auszüge nicht veröffentlicht und erforscht sind, bleibt jedoch seiner Meinung nach die Frage offen, ob Marx der Verfasser des Artikels „Aesthetics“ in der „New American Cyclopaedia“ ist und welcher Zusammenhang zwischen diesen Auszügen und Marx' Fragment über die Kunst in der „Einleitung“ besteht.

In der sowjetischen Literatur zur Marxforschung ist das Problem der Autorschaft

des Artikels „Aesthetics“ in der „New American Cyclopaedia“ in den Arbeiten von W. K. Bruschlinski untersucht worden.<sup>42</sup> In ihnen wurde zurückverfolgt, wie bei Marx der Plan für den Artikel entstanden ist und welche Gründe es gab, von der Abfassung Abstand zu nehmen; festgestellt wurde die Entstehungszeit der Exzerpte zur Ästhetik als vorbereitende Materialien für den Artikel. Eine vergleichende Analyse des Inhalts dieser Exzerpte und des Artikels „Aesthetics“ in der „New American Cyclopaedia“ ließ Bruschlinski zu dem Schluß kommen, daß der Verfasser der Exzerpte nicht der Autor des Artikels in der „New American Cyclopaedia“ gewesen sein konnte. Ein Bindeglied fehlt in diesen Untersuchungen: es wurde nicht der Versuch unternommen, eine Verbindung zwischen Marx' Exzerpten zur Ästhetik und dem Fragment über die Kunst in dem Manuskript „Einleitung“ herzustellen. Dieses Problem fand weder im Apparat zu Band 46 der zweiten russischen Ausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels Niederschlag noch in den Kommentierungen zum MEGA-Band II/1, wo dieses Marxsche Manuskript in der Sprache des Originals veröffentlicht ist.

Wir unsererseits meinen, daß Marx tatsächlich die Absicht hatte, für die „New American Cyclopaedia“ den Beitrag „Aesthetics“ zu schreiben, dann diesen Plan aber aufgab; wir meinen, daß die Auszüge zur Ästhetik vorbereitende Materialien für diesen Beitrag darstellen und die faktologische Basis sowie der Beweggrund für jene Verallgemeinerungen zu den Problemen der Kunst waren, die Marx in dem Manuskript „Einleitung“ gemacht hat. Durch welche Tatsachen wird diese These bestätigt?

Charles Dana hatte Marx in seinem Brief vom 6. April 1857 die Mitarbeit an der „New American Cyclopaedia“ angeboten. In diesem Brief schlug er Marx vor, die Artikel zur Militärthematik zu schreiben und ferner mitzuteilen, welche Themen ihn noch interessieren würden.<sup>43</sup> Am 24. April 1857 schickte Marx Dana einen Antwortbrief, in dem er sein Einverständnis, an der „New American Cyclopaedia“ mitzuarbeiten, mitteilte. Er nahm Danas Vorschlag an, zu militärischen Themen zu schreiben, und nannte eine Reihe anderer Sujets, darunter Ästhetik. Marx' Brief an Dana vom 24. April 1857 ist nicht überliefert. Auf seinen Inhalt läßt sich aus den Briefen von Marx und Engels vom 21. und 22. April 1857 schließen, in denen sie Danas Vorschlag erörterten<sup>44</sup>, sowie ferner aus Danas Antwortbrief an Marx vom 8. Mai 1857<sup>45</sup>. Dana teilte in seinem Brief mit, welche Artikel zur militärischen Thematik benötigt werden, und ergänzte diese Liste durch – ihm wahrscheinlich von Marx vorgeschlagene – Artikel nichtmilitärischer Thematik. Es waren insgesamt zwei – „Austria“ und „Aesthetics“.

In bezug auf den Artikel „Aesthetics“ stellte Dana folgende Bedingung: zu schreiben sei der Artikel „fundamentally from the Hegelian idea, but not in too abstract a manner for English and American readers“. Außerdem wurden Verweise auf Burke und andere englische Autoren sowie auf französische Arbeiten erbeten. Dabei wurde der Umfang des Artikels auf eine Seite festgesetzt.

Marx' und Engels' Reaktion auf diese Bedingungen von Dana ist aus ihren Briefen vom 23. und 28. Mai 1857 bekannt. „Ebenso räthselhaft ist mir, wie Aesthetics, auf 1 page, fundamentally, auf der Grundlage Hegels, behandelt werden sollen“, schrieb Marx. Engels teilte vollkommen Marx' Bedenken: „Dana muß toll sein die Aesthetik auf 1 Seite abzumachen.“<sup>46</sup> Die Frage dieses Artikels wurde in dem Briefwechsel von Marx und Engels nicht weiter erörtert. Marx' Notizbuch von 1857, in dem er regelmäßig festhielt, wann er welche Artikel nach New York an die Redaktion der „New American Cyclopaedia“ abgeschickt hat, enthält keine Notiz über die Absendung eines solchen Artikels. In dem Notizbuch datiert der einzige Vermerk von Marx – ohne Nennung der Artikelüberschriften – vom 24. Juli: „1 batch for Cyclopaedia“<sup>47</sup>. Diese Sendung aber beinhaltete ausschließlich Artikel von Engels, wie wir aus Marx' Brief an Engels vom 26. August 1857 wissen<sup>48</sup>. Somit deutete der Meinungs-austausch zwischen Marx und Engels über die von Dana gestellten Bedingungen hinsichtlich Inhalt und Umfang des Artikels „Aesthetics“ in den Briefen vom 23. und 28. Mai 1857 an, daß Marx den Vorsatz aufgab, diesen Artikel zu schreiben. Der Artikel „Aesthetics“ wird noch einmal in Danas Brief an Marx vom 25. Januar 1858 erwähnt. Offenbar als Antwort auf Marx' Vorschlag, den Artikel „Beauty“ zu verfassen, teilt Dana mit: „Beauty is treated in Vol. I under the head of Aesthetics“<sup>49</sup>. Es ist klar, hätte Marx den Artikel „Aesthetics“ verfaßt gehabt, wäre es nicht zu dieserart Schriftverkehr zwischen ihm und Dana gekommen. Ein letzter Beleg schließlich, der die Schlußfolgerung erhärtet, daß der Artikel „Aesthetics“ in der „New American Cyclopaedia“ nicht aus Marx' Feder stammt, war die von Bruschlinski in seinen Arbeiten vorgenommene Inhaltsanalyse dieses Artikels<sup>50</sup>. Diese Analyse zeigte, daß die Ansichten des Verfassers des Artikels in der „New American Cyclopaedia“ Marx' Anschauungen über Ästhetik direkt entgegengesetzt waren, die sowohl in früheren Arbeiten als auch in den Arbeiten aus dem Jahre 1857, in den Auszügen zur Ästhetik und in dem Manuskript „Einleitung“, zum Ausdruck kamen.

Indessen hatte Marx in der Zeit zwischen dem Erhalt der beiden Briefe von Dana vom 6. April und 8. Mai 1857, d. h. zwischen dem 21. April und dem 23. Mai, bereits eine gewisse Vorarbeit für den Artikel „Aesthetics“ geleistet. Die Resultate dieser Vorarbeit sind erhalten geblieben. Das sind Marx' Exzerpte zur Ästhetik<sup>51</sup>. Bruschlinski folgend sowie aufgrund der oben angeführten Fakten meinen wir, man kann diese Exzerpte mit Ende April bis Ende Mai 1857 datieren oder, um noch etwas genauer zu sein, mit der Periode zwischen dem 21. April und dem 23. Mai 1857.

Ein Vergleich von Marx' Exzerpten zur Ästhetik mit seinen Auszügen für die Biographien der Militärs unter dem Buchstaben „B“, die er für die „New American Cyclopaedia“<sup>52</sup> geschrieben hat, verdeutlicht, daß Marx bei der Arbeit an dem Artikel „Aesthetics“ an der gleichen Arbeitsweise wie bei den anderen Artikeln für die „New American Cyclopaedia“ festhielt. Zunächst machte er sich anhand verschiedener Enzyklopädien und anderer Nachschlagewerke mit den grundlegenden Fakten zum je-

weiligen Sujet vertraut. Dann dehnte er den Rahmen der Forschung aus und zog Spezialliteratur heran. Während seiner Arbeit an dem Artikel „Aesthetics“ studierte Marx ebenfalls zuerst das Material zu diesem Thema in Nachschlagewerken. Seinen Auszügen nach zu urteilen, benutzte er drei deutsche und drei französische Enzyklopädien.<sup>53</sup> In seinem Exzerptheft fixierte er manchmal nur den Titel der durchgesehenen Enzyklopädie, bisweilen exzerpierte er die dort angeführten Bibliographien zu dem Thema und mitunter machte er Auszüge zum Wesen des Sujets. An Spezialliteratur studierte Marx die ersten drei Folgen der Arbeit von Friedrich Theodor Vischer und die Arbeit von Eduard Müller.<sup>54</sup>

Da Marx die Absicht, den Artikel für die „New American Cyclopaedia“ zu schreiben, aufgab, brauchte er die Auszüge nicht. Aber diese Arbeit, insbesondere das Studium des Buches von Vischer, bei dem es, wie Lukács anmerkte, „empirisches Material gab ... stets in Hülle und Fülle“<sup>55</sup>, bildete unserer Meinung nach jene Grundlage, auf der Marx in dem Manuskript „Einleitung“ seine höchst originellen Ansichten über die Kunst entwickelte.

In Marx' Auszügen figurieren solche Themen aus Vischers Arbeit wie die allgemeinen Vorstellungen über Schönheit im Altertum, im Mittelalter und in der Neuzeit, die Phantasie, darunter das klassische Ideal der griechischen Phantasie, die griechische und östliche Mythologie, Legenden (Sagen). Diese Themen berührt Marx auch in seiner „Einleitung“. Bereits Lukács hatte festgestellt, daß einige der genannten Sujets in Marx' Exzerpten aus Vischer und in seiner „Einleitung“ übereinstimmen, und dabei konstatiert, daß es bei ihrer Deutung sowohl Gemeinsamkeiten bei Marx und Vischer als auch tiefgehende Unterschiede gibt<sup>56</sup>. Einige Überlegungen von Vischer, beispielsweise über das Fehlen des Mythos in der Neuzeit, werden von Marx zwar nicht in sein Exzerptheft aufgenommen, jedoch in der „Einleitung“ entwickelt<sup>57</sup>. Das spricht davon, daß Vischers Arbeit auf ihn einen gewissen Eindruck gemacht hatte. Davon zeugt auch die Erwähnung dieser Arbeit in Marx' Brief an Ferdinand Lassalle vom 22. Februar 1858. Mit Lassalle die Pläne für die Veröffentlichung seiner Arbeit zur politischen Ökonomie erörternd, schrieb er, er würde es vorziehen, sie in einzelnen Heften herauszugeben, wie zum Beispiel Vischers Arbeit „Aesthetik“ erschienen ist<sup>58</sup>.

Wir denken also, das Thema Kunst taucht nicht zufällig 1857 in der „Einleitung“ auf, wo Marx den Plan für sein ökonomisches Werk entwirft. Hier besteht ein direkter Zusammenhang zu seiner Arbeit für die „New American Cyclopaedia“, genauer gesagt, zur Materialsammlung für den Artikel „Aesthetics“, mit der er sich Ende April bis Ende Mai 1857 befaßt hatte.

## Anmerkungen

- 1 Die ursprüngliche Variante des „Kapitals“, S. 74. – Auf die Notwendigkeit dieser Berichtigung und die Rückkehr zur noch in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts bestehenden richtigen Datierung (siehe das Vorwort von D. Rjasanow zu K. Маркс: „К критике политической экономии“, Москва–Ленинград 1929, S. XII, sowie Karl Marx. Chronik seines Lebens in Einzeldaten, Moskau 1934, S. 162) verwies als erste Waltraud Schöllicke. Jedoch schaffte sie es wegen der kurzen Dauer ihrer Arbeit in der Brigade des 8. Bandes der III. Abteilung der MEGA nicht, die Argumentation zugunsten dieser Berichtigung allseitig auszuarbeiten.
- 2 Alfred Darimon: *De la réforme des banques, avec une introduction par Émile de Girardin*, Paris 1856.
- 3 Die ursprüngliche Variante des „Kapitals“, S. 75. – Die richtige Entzifferung des Namens Darimon im Brief von Schily wurde in der Brigade des 8. Bandes der III. Abteilung der MEGA von Swetlana Gawriltschenko durchgeführt, was ermöglichte, diesen Brief für die Datierung des Manuskripts „Grundrisse...“ zu nutzen.
- 4 Gustaf Lallerstedt: *La Scandinavie, ses craintes et ses espérances*, Paris 1856.
- 5 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 354. – Siehe dazu auch K. Маркс/Ф. Энгельс/В. И. Ленин: *О коммунистической общественной формации*, Bd. 2, T. 2, Anmerk. 2.
- 6 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 50, 53.
- 7 Marx an Engels, 16. Oktober 1856. In: MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 54.
- 8 Über Marx' Nutzung seiner Artikel in der NYDT bei der kritischen Analyse des Buches von Darimon im Manuskript „Grundrisse...“ siehe Claus Baumgart: *Die Mitarbeit von Marx und Engels an der „New-York Tribune“ von Oktober 1857 bis Dezember 1858* (Ein Beitrag zur wissenschaftlich-editorischen Bearbeitung des MEGA<sup>2</sup>-Bandes I/16). Diss. A, Karl-Marx-Universität Leipzig, 1986, S. 112–114. – Siehe auch Die ursprüngliche Variante des „Kapitals“, S. 71/72.
- 9 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 68. – ZPA/IML Moskau. F. 1, op. 1, d. 1001.
- 10 Sotsch., Bd. 44, S. 261–273.
- 11 Die ursprüngliche Variante des „Kapitals“, S. 75/76.
- 12 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 80.
- 13 Die ursprüngliche Variante des „Kapitals“, S. 76.
- 14 ZPA/IML Moskau, F. 1, op. 1, d. 1026.
- 15 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 107.
- 16 MEGA<sup>2</sup> II/1.1, S. 15.
- 17 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 80.
- 18 ZPA/IML Moskau, F. 1, op. 1, d. 1001.
- 19 MEW, Bd. 29, S. 352.
- 20 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 71, 76–80, 90.
- 21 Ebenda, S. 85.

- 22 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 148/149.
- 23 ZPA/IML Moskau, F. 1, op. 1, d. 1055, 1071.
- 24 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 169.
- 25 ZPA/IML Moskau, F. 1, op. 1, d. 5868.
- 26 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 184.
- 27 MEGA<sup>2</sup> II/2, S. 102.
- 28 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 210.
- 29 MEGA<sup>2</sup> II/2, S. 102. – In der Monographie „Die ursprüngliche Variante des ‚Kapitals‘“ (S. 72) ist vom Zusammenhang der Marx-Artikel in der „New-York Daily Tribune“ in den Jahren 1857–1858 mit der Arbeit an den „Grundrissen...“ die Rede, und es wird gefolgert, daß die intensive Arbeit an diesem Manuskript die ökonomische Problematik der Zeitungsartikel von Marx in dieser Zeit wesentlich bestimmt hat. Der Beweggrund hierfür ist ein anderer. Im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise von 1857 hat die Redaktion der Zeitung die Anzahl der wöchentlichen Artikel von Marx von zwei auf einen gekürzt und die Thematik auf die Ereignisse in Indien (nationale Erhebung 1857–1859) und die Chronik der Krise eingeschränkt.
- 30 MEGA<sup>2</sup> II/1.1, S. 15.
- 31 ZPA/IML Moskau, F. 1, op. 1, d. 1027. – MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 127, 135.
- 32 Detaillierter siehe C. В. Пчелин: Сотрудничество К. Маркса и Ф. Энгельса в работе над статьей „Армия“. – „Новые страницы истории и теории марксизма“, Moskau 1983.
- 33 MEGA<sup>2</sup> II/1.1, S. 43.
- 34 Ebenda.
- 35 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 175.
- 36 Die ursprüngliche Variante des „Kapitals“, S. 58.
- 37 Георг Лукач: Литературные теории XIX века и марксизм, Moskau 1937, S. 70. Das Buch ist aus Artikeln zusammengestellt, die ursprünglich in deutscher Sprache erschienen sind. Die deutsche Ausgabe trägt den Titel: Georg Lukács: Beiträge zur Geschichte der Ästhetik, Berlin 1954.
- 38 Hal Draper: Marx, Engels et la New American Cyclopaedia. Cahiers de marxologie. Economies et sociétés, Genève, Tome II, N 12, Décembre 1968, S. 2464.
- 39 Hans Koch: Marx, Engels und die Ästhetik, Berlin 1983, S. 5.
- 40 Manfred Naumann: Umbrüche in der Antike-Rezeption von der Aufklärung bis Marx. In: Weimarer Beiträge, Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturtheorie, 31. Jahrgang, 1985, I, Berlin und Weimar, S. 9/10.
- 41 Winfried Schröder: Die Entfaltung des industriellen Kapitalismus und der Epochenwechsel im ästhetischen Denken. Zu den Notizen von Karl Marx über „griechische Kunst und Epos“, Marx-Engels-Jahrbuch 9, Berlin 1986, S. 197/198.
- 42 Вопросы литературы, Nr. 5, Moskau 1966. Im Abschnitt „Publikationen und Mit-

- teilungen“ ist eine Polemik zwischen Heinrich Pusic und W. K. Bruschlinski zur Autorschaft des Artikels „Aesthetics“ (S. 167–192) enthalten. – Вопросы литературы, Nr. 6, Moskau 1969, S. 95–113. Unter der Überschrift „Noch einmal zum Artikel ‚Aesthetics‘ in der ‚New American Cyclopaedia‘“, (NAC), ist ein Bericht über eine Beratung im IML beim ZK der KPdSU zu dieser Frage enthalten. – В. К. Брушлинский: Уточнение одной традиционной даты. Научно-информационный бюллетень Сектора произведений К. Маркса и Ф. Энгельса, Nr. 18, Moskau 1970, S. 60–64.
- 43 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 384.
- 44 Ebenda, S. 102–105.
- 45 Ebenda, S. 397/398.
- 46 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 117/118.
- 47 ZPA/IML Moskau, F. 1, op. 1, d. 5868.
- 48 MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 148.
- 49 ZPA/IML Moskau, F. 1, op. 5, d. 955.
- 50 Вопросы литературы, Nr. 5, S. 188–190; Nr. 6, 1969, S. 95–97.
- 51 ZPA/IML Moskau, F. 1, op. 1, d. 1026 (Fotokopie). Das Original der Exzerpte von Marx zur Ästhetik wird im IISG Amsterdam, Marx-Engels-Nachlaß, Sign. B83 A/B86 aufbewahrt. Die Auszüge werden in den MEGA-Band IV/14 eingehen.
- 52 Marx' Auszüge auf dem Gebiet der Militärbigraphien für die NAC, die im Jahre 1857 angefertigt wurden, füllen zwei Exzerptheft (ZPA/IML Moskau, F. 1, op. 1, d. 1055, 1071).
- 53 Wigand's Conversations-Lexikon, Bd. 1, 1840. – Pierer's Universal-Lexikon, Bd. 1, 1840. – Das große Conversations-Lexikon für die gebildeten Stände. Hrsg. von J. Meyer, Bd. 1, 1840. – Dictionnaire de la Conversation et de la Lecture, Paris 1836. – Encyclopédie Moderne, Paris 1856. – Encyclopédie des gens du monde, Paris 1833.
- 54 Friedrich Theodor Vischer: Aesthetik oder Wissenschaft des Schönen. Theil 1, 2, 3, 1846, 1847, 1851. – Eduard Müller: Geschichte der Theorie der Kunst bei den Alten, Bd. 1–2, 1834, 1837. – Fragmente von Marx' Exzerpten aus der Arbeit von Vischer wurden von Georg Lukács veröffentlicht.
- 55 Georg Lukács: Beiträge zur Geschichte der Ästhetik, S. 261/262.
- 56 Ebenda, S. 265–268.
- 57 MEGA<sup>2</sup> II/1.1, S. 44/45.
- 58 MEW, Bd. 29, S. 550.